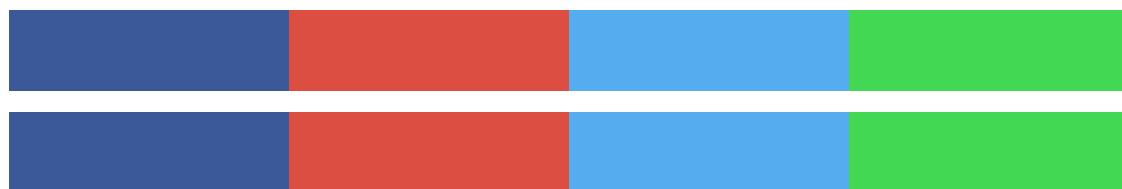


[Home](#) [Bildung](#) [Familie](#)[Bildung](#) [Familie](#)

Hausbesuche, Infoabende oder Rückenfit für Väter

Es gibt viele Anlaufstellen für (werdende) Eltern von Kleinkindern – von der Hebamme bis zum Co-Parenting-Kurs.

**ks**

11.02.2017 um 18:26

voll 0 Kommentare
me
1

Das Feld an Fragen, die junge Eltern haben, ist breit. Ähnlich breit ist hierzulande mittlerweile auch das Angebot an Beratungs- und Informationsstellen. Man muss nur wissen wo. Ein kleiner Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Die erste Anlaufstelle ist für viele – neben der ärztlichen Beratung – die Hebamme. Sie hilft nicht nur bei der Geburt, sondern gibt auch anschließend Tipps. Das **Hebammenzentrum** hat ein breites Angebot an Kursen, (kostenloser) Beratung und Vorträgen (www.hebammenzentrum.at) – bis hin zum Rückenfit-Kurs für werdende Väter. In Wien kann man sich auch bei den **Familienhebammen** (www.wien.gv.at) kostenlos beraten lassen. Eine Übersicht über die städtischen und privaten **Geburtskliniken** gibt es ebenfalls auf der Website der Stadt Wien.

Grundlegende Informationen und viele Anlaufstellen finden sich auch über das **Familienministerium** (www.bmfj.gv.at), etwa Kontakt zur Elternbildung (www.eltern-bildung.at) sowie Infos zur finanziellen Unterstützung. Die rund 400 **Familienberatungsstellen** in ganz Österreich sammelt das Ministerium auf einer eigenen Website (www.familienberatung.gv.at).

Eltern-Kind-Zentren sind ebenso eine gängige Anlaufstelle, hier gibt es zahlreiche private und auch öffentliche Anbieter. Eine Liste der unterschiedlichen Zentren stellt etwa das Gesundheitsministerium zur Verfügung (www.gesundheit.gv.at).

Der Verein **Fem**, das Institut für Frauen- und Männergesundheit, bietet Gesundheitsinformation und -beratung für beide Geschlechter an, auch zum Thema Eltern sein bzw. werden (www.fem.at) – von

Geburtsvorbereitungskursen über Selbsthilfegruppen für verwitwete Mütter und Väter bis hin zur Männerberatung zum Thema Vatersein. Bei Fem können Kurse in mehreren Sprachen besucht werden. Die Fem-Elternambulanz steht Schwangeren in psychischen Krisen zur Verfügung.

Über das Projekt **Frühe Hilfen** werden Schwangere und Familien mit Kleinkindern in belastenden Situationen betreut. Seit Anfang des Jahres 2015 erstreckt sich das Frühe-Hilfen-Netzwerk über ganz Österreich (www.fruehehilfen.at). Meistens werden die zu betreuenden Familien über Krankenhäuser zugewiesen, oder die Eltern bzw. Schwangeren nehmen direkt Kontakt mit dem Netzwerk auf.

Die **Caritas** bietet mit dem Projekt „Wellcome“ individuell Hilfe in Form von Hausbesuchen an (www.caritas-wien.at). Neu hinzugekommen ist heuer die präventive Elternbildung der Medizinischen Universität Wien (Med-Uni Wien). Diese **Co-Parenting-Kurse** richten sich an werdende Eltern. In fünf Abendworkshops werden die Themen gesunde Beziehung zwischen Eltern und Kindern, Rollenbilder, Umgang mit Konflikten und Überforderung sowie Kommunikation in der Partnerschaft thematisiert. Im Rahmen dieser Kurse wird auch eine Studie zum Thema durchgeführt. Wissenschaftliche Kooperationspartner sind hier die Universität Wien (Institut für Bildungswissenschaften) sowie das Therese-Benedek-Institut (Verein für psychoanalytische Elternbildung und -beratung). Am 16. Februar findet der erste Info-Abend statt, der Kurs richtet sich an Paare ab der 24. Schwangerschaftswoche (www.co-parenting.at).

Links

Fem www.fem.at

Hebammenzentrum www.hebammenzentrum.at

Frühe Hilfen www.fruehehilfen.at

Familienministerium www.bmfj.gv.at

Gesundheitsministerium www.bmgf.gv.at

("Die Presse", Print-Ausgabe, 12.02.2017)



MEISTGELESEN



Kein Schutz beim Umsteigen



Die Schweizer wollen keine Steuersenkung



Riesiger Staudamm in den USA droht zu brechen

AUS DEM ARCHIV:

Hedwig Wölfl: „Viele Eltern hatten vor ihrem eigenen noch nie ein Baby im Arm“ ([11.02.2017](#))

Kinder sollten bei ihren Eltern leben – auch slowakische Kinder ([20.12.2016](#))

Von den Socken ([10.12.2016](#))

„Bald gibt es sowieso keine Welt mehr“ (03.11.2016)

Ist der Papa entspannt . . . (26.07.2016)

Englisch mit Kind, Spanisch mit Tango (24.06.2016)

0 KOMMENTARE

Sie sind zur Zeit nicht angemeldet.

Um auf DiePresse.com kommentieren zu können, müssen Sie sich [anmelden](#) >.

Posten Sie Ihre Meinung.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



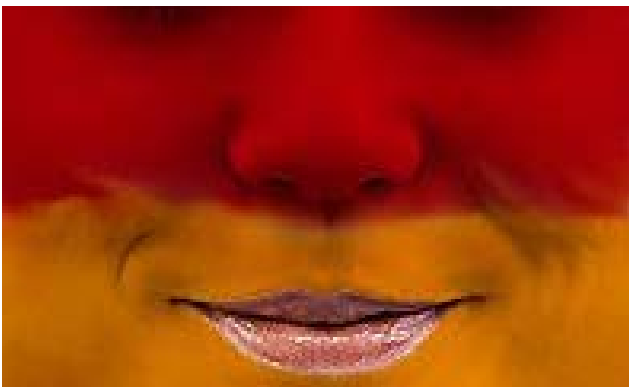
BILDUNG

Czernohorszky zu Kopftuch: „Es gefällt mir gar nicht“



BILDUNG

Digitale Schule: „Hätte es das zu meiner Zeit schon gegeben...“



BABEL
GESPONSERT

Wie man rund um die Uhr Sprachen lernt, ohne es zu merken



BILDUNG

Plötzlich nur noch „halbe Mama“



BILDUNG

Türkische Schüler "werden von moderner Welt abgeschnitten"



EVIVAM

GESPONSERT

Bier yoga: Darauf hat die Welt gewartet!

empfohlen von 

"Seite vorlesen" powered by *Linguattec*

© 2017 DiePresse.com [Feedback](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [AGB](#) / [Datenschutzrichtlinie](#) [Cookie Policy](#)
[Mediadaten](#) [Anzeigen](#) [News](#) [Veranstaltungen](#) [Parship](#)

Weitere Online-Angebote der **Styria Media Group AG**:

[diva-online.at](#) [Futter](#) [ichkoche.at](#) [Kleine Zeitung](#) [ligaportal.at](#) [miss.at](#) [SPORTaktiv](#) [SPOX.com](#) [Österreich](#) [tennisnet.com](#)
[willhaben](#) [wogibtswas.at](#)